

# Der Lindenpöhl bei Thosfeld im Vogtlande

Von B. Stöckel, Jocketa

Im Südwesten unseres Sachsenlandes ist die Bezeichnung „Pöhl“ für eine mit Bäumen bewachsene hügelige Stelle sehr gebräuchlich. Die Pöhle tragen teilweise den Namen des bäuerlichen Besitzers, z. B. Trögels Pöhl, oft gehören sie aber zum Rittergut des Ortes und haben dann eine allgemeinere Benennung. Nicht selten kommt der Name Lindenpöhl (mundartlich Büöhl) vor.

Auch zum Rittergut Thosfeld b. Treuen, das im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts im Besitze der Familien Opitz-Treuen und Schönherr-Chemnitz (Erfinder des mechanischen Webstuhles) war, gehört ein „Lindenpöhl“, dem die Bedeutung eines Naturdenkmals zukommen



Der Lindenpöhl bei Thosfeld im Vogtlande

dürfte. Es ist ein ungefähr 80×40 Meter großer unregelmäßiger Platz, der mit deutschen Bäumen (Eichen und Linden) besetzt ist und weithin ins Auge fällt. Unser Bild läßt im Vordergrund eine Gruppe von vier zusammenstehenden Linden erkennen; weiter zurückstehende sechs ähnliche Gruppen kommen nicht zur Darstellung. Diese Lindengruppen sind entschieden den Wurzeln ihrer Vorgänger entsprossen, die jedenfalls Jahrhunderte alt waren. Die Eichen dagegen stehen einzeln (auf dem Bilde links). Sie scheinen sich mit dem felsigen Untergrunde besser abzufinden als einige nachgepflanzte junge Linden, ob sie auch einzelne dürre Äste zeigen.

Unter hohen Eichen und Linden hielten sowohl unsere germanischen, als auch slavischen früheren Bewohner ihre Versammlungen, Gerichtstage und gottesdienstlichen Handlungen ab. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß unser Lindenpöhl ähnlichen Zusammenkünften gedient hat. Er liegt in der Mitte zwischen 7 Ortschaften (Alten- und Neuensalz, Gansgrün, Gospersgrün, Vogtsgrün, Thosfeld und Sobes), die den Kirchsprengel Altensalz bilden, und an seiner Stelle sollte einer Ueberlieferung zufolge bei Einführung des Christentums das Kirchlein der Gegend errichtet